

NEUES WOHNEN
ZWISCHEN
DRINNEN UND
DRAUSSEN

copyrighted material



copyrighted material

Johannes Kottjé

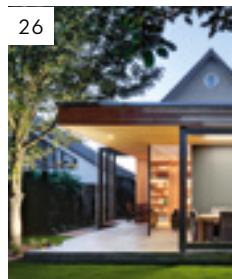
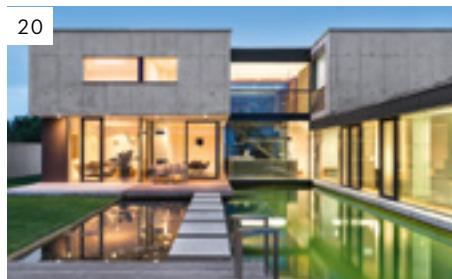
NEUES WOHNEN ZWISCHEN DRINNEN UND DRAUSSEN

Wintergärten, Terrassen
und andere Refugien

Deutsche Verlags-Anstalt

INHALT

8	Einführung	30	Wintergarten
12	Innen-Außen-Raum Terrasse Loggia	34	Innen-Außen-Raum
	WOHNRAUM, TERRASSE UND GARTEN ALS EINHEIT		GESCHWUNGENE ELEGANZ
	architektur+raum		Möhring Architekten
16	Baumhaus	40	Innen-Außen-Raum Terrasse
	WENN KINDERTRÄUME ERWACHSEN WERDEN		FLIESSENDE ÖFFNUNG, GANZ NACH BELIEBEN
	baumraum		Annette Bartsch
20	Innen-Außen-Raum Saunahaus Gartenhof	42	Baumhaus
	GEFALTETER BETON UND DER RAUM DAZWISCHEN		APPARTEMENTS ZWISCHEN BÄUMEN
	Arch 01 architekturbüro		baumraum
26	Wintergarten Terrasse	46	Gartenpavillon
	EIN PUZZLE AUS RAHMEN UND SCHEIBEN		GARTENZIMMER IN LEBENDIGER UMGEBUNG
	Arch 01 architekturbüro		GartenLandschaft Berg



48

Gartenpavillon

VEREINTE WIDERSPRÜCHE

GartenLandschaft Berg

50

Innen-Außen-Raum | Terrasse | Atrium

INNEN-AUSSEN-RÄUME AM HANG

Berschneider + Berschneider

56

Saunahaus

MODERN-RUSTIKAL ENTSPANNEN

Berschneider + Berschneider

60

Innen-Außen-Raum | Terrasse | Atrium

GESAMTKUNSTWERK AUS HAUS UND GARTEN

Döring Dahmen Joeressen Architekten /
GartenLandschaft Berg

66

Wintergarten | Terrasse

WINTERGARTEN MIT OBERGESCHOSS

Domes Bäuml Architekten

70

Terrasse | Innen-Außen-Raum

MIT AUSBLICK, OHNE EINBLICK

denzer & poensgen

74

Wintergarten | Innen-Außen-Raum

WOHN-GARTEN-RAUM

fabi architekten

78

Innen-Außen-Raum | Terrasse

SCHWINGENDE RAUMKOMPOSITION

fabi architekten

82

Terrasse | Atrium

atrium mit ausblick

H2M Architekten + Stadtplaner

84

Terrasse | Balkon | Innen-Außen-Raum

GEFASSTER WEITBLICK

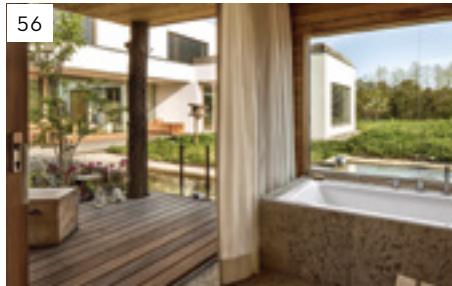
H2M Architekten + Stadtplaner

88

Innen-Außen-Raum | Terrasse

SICH ÖFFNENDER DREISATZ

k_m architektur



92

Terrasse | Innen-Außen-Raum

VÖLLIG LOSGELÖST

Hans Kneidl

94

Wintergarten

EIN DEZENTER KONTRAST

Peter Kuchenreuther

96

Terrasse | Pavillon | Atrium

POOL IN DREI DIMENSIONEN

lynx architecture

100

Wintergarten | Innen-Außen-Raum

ALTBAU MIT LICHT ERFÜLLT

Mißfeldt Kraß Architekten BDA

104

Innen-Außen-Raum

DIE FALTBARE FASSADE

Möhring Architekten

110

Saunawagen

SCHWITZEN, WO IMMER MAN MÖCHTE

plaßarchitektur mit der »Gruppe 318«

112

Terrasse | Innen-Außen-Raum

EIN ATRIUM ZWISCHEN HAUS UND HANG

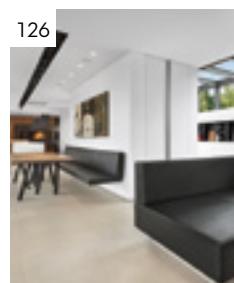
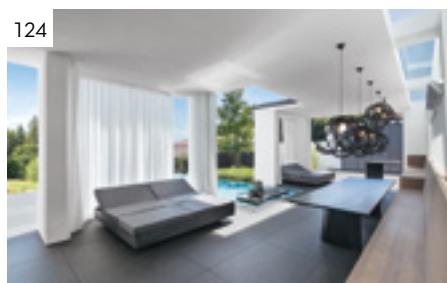
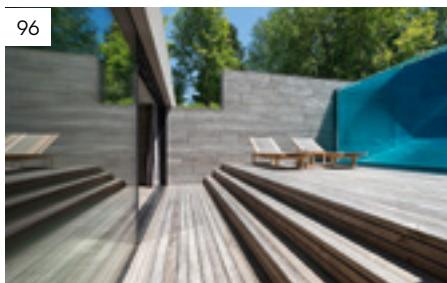
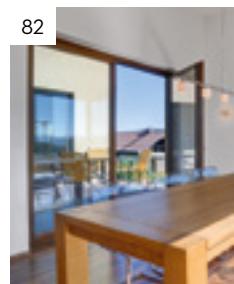
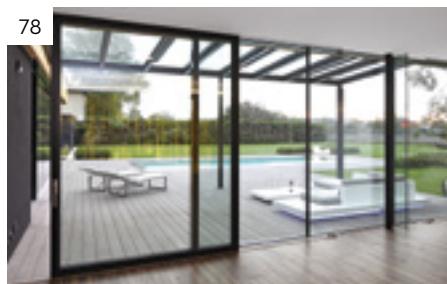
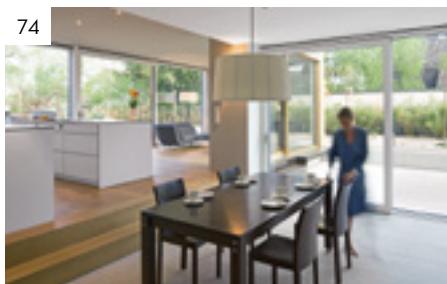
Erik Schmitz-Riol

116

Terrasse | Balkon | Freisitz

EIN POTPOURRI AUS FREIBEREICHEN

Erik Schmitz-Riol



120

Innen-Außen-Raum

FILIGRANE LEICHTIGKEIT

archibaldbüro/Katrin Oggensen

122

Wintergarten | Innen-Außen-Raum

GROSSZÜGIGKEIT ERLEBBAR GEMACHT

Bauherrenentwurf

124

Gartenpavillon

GELUNGENER SPAGAT

HMZeilberger Architekturbüro

126

Innen-Außen-Raum

DEN HIMMEL INS HAUS GEHOLT

HMZeilberger Architekturbüro

130

Baumhaus

ÜBERM TEICH SCHWEBEN

baumraum

134

Gartenpavillon

EIN GEERDETER ZIRKUSWAGEN

Wohlwagen/Alex Borghorst

138

Innen-Außen-Raum | Terrasse

SCHEIBEN-ZWISCHEN-RAUM

Alexander Brenner Architekten

142

Adressen

144

Impressum



EINFÜHRUNG

So gern wir Mitteleuropäer uns auch häuslich einrichten, zieht es uns doch unaufhaltsam ins Freie, sobald die Witterung es zulässt. Abgesehen von Freizeitaktivitäten in der Natur, im Park oder im privaten Garten, wird auch das alltägliche Leben bei Sonnenschein vor den Kokon unserer geschützten Wohnräume verlegt: Nahezu jedes neu gebaute Einfamilienhaus verfügt über Terrassenflächen, Etagenwohnungen lassen sich mit vorgelagerten Balkonen deutlich besser vermieten.

Freibereiche, eigentlich schon im Garten, dennoch unmittelbar den Innenräumen des Hauses angegliedert, sind äußerst beliebt – doch lassen sich in unseren Breitengraden viel zu selten nutzen! Mal regnet es den halben Sommer, mal helfen gegen sengende Sonneneinstrahlung und neugierige Nachbarn nur noch Schirme und Sichtschutzelemente – und ehe man sich versieht, ist man auf seiner Terrasse so eingehaust, dass man weniger vom Garten erleben kann, als säße man drinnen und schaute aus dem Fenster!

Eine Lösung dieses Dilemmas bieten uns Wohnräume zwischen drinnen und draußen – Räume zum Leben, bei denen die Grenze zwischen innen und außen verschwimmt und auf ideale Weise die Vorzüge von Innenräumen mit dem

Genuss des Gartens kombiniert werden. Verglaste Wohnräume, überdachte Terrassen, sonnendurchflutete Wintergärten, intime Pavillons und geschützte Innenhöfe: Räume zum Wohnen, Arbeiten, Feiern, zum Spielen, Lesen und Relaxen, geschützt und geborgen wie in einem Innenraum und dennoch mit der Atmosphäre eines Freibereichs.

Doch wie stets in der Architektur: Durch reine Addition funktionaler Elemente entsteht noch keine Atmosphäre. Ein 08/15-Wohnraum mit möglichst großem »Loch in der Wand«, eine banal gepflasterte Gartenfläche mit Carportähnlichem Dach darüber, ein vor das Haus geklebter Glas-kasten mit wuchtigen Kunststoffprofilen oder ein lieblos zwischen Fertighaus und Fertiggarage gequetschter »Innenhof« erzeugen keine räumliche Qualität, geschweige denn das Ambiente eines Lebensraums zum Wohlfühlen.

Neben der Gestaltung des jeweiligen Bereichs sind die Übergänge von entscheidender Bedeutung: Wie löst sich der geschlossene und umschlossene Raum nach außen hin auf? Verschwimmen optisch wie physisch die Grenzen zwischen drinnen und draußen, zwischen Raum und Freiraum, zwischen gefasstem Freibereich und offenem Garten? Und wie löst man überhaupt den scheinbaren Widerspruch zwischen fließenden Übergängen und klar definierten Gren-



Links: Ein kleiner Zirkuswagen als mobiler Pavillon, ein Stück Rasen, ein paar Büsche und Bäume: Mehr braucht es nicht für ein idyllisches Fleckchen, an dem es sich bei jeder Witterung gut leben lässt.
(Entwurf und Foto: Schäferwagen- und Zirkuswagenbau Jochen Müller)

Rechts oben: Ein modernes Baumhaus als wahr gewordener Kindheitstraum.
(Entwurf: Baumraum, Foto: Markus Bollen)

Rechts: Arbeiten wie im Freien – die rahmenlose Glasfassade macht's möglich. (Entwurf k_m architektur, Foto: Johannes Kottjé)



zen? Die Beispiele in diesem Buch zeigen es – besser als es jede theoretische Betrachtung könnte.

Dabei ist jedes der vorgestellten Projekte so individuell wie die Anforderungen der unterschiedlichen Bauherren – mit entsprechend individuellen Schwerpunkten, die sich im Wesentlichen in zwei Gruppen unterteilen lassen: Geht es darum, einem als Freisitz geplanten Bereich ein Stück weit den Witterungsschutz oder die Intimität eines Innenraums zu geben? Oder entstand der Entwurf in der Absicht, einen Innenraum zum Gartenzimmer werden zu lassen?

Gelegentlich, insbesondere bei Wintergärten, findet der jeweilige Ursprungsgedanke seinen Niederschlag in der Ausstattung: So passen etwa Fliesenböden und massives Mobiliar eher zu einer als offener Innenraum gedachten Wohnhauserweiterung, Pflastersteine und leichte Korbmöbel eher zu einem Rückzugsort im Freien.

Vor allem wenn es um die Öffnung von **Innenräumen** geht, führt die beabsichtigte Konsequenz schon mal über das Ziel hinaus: Für die Verbindung eines Wohnraums zum

Garten ist weniger die Größe einer Glasfassade wichtig als vielmehr deren Ausdetaillierung, etwa durch schlanke Profile, schwellenlose Austritte und Übereckführung. Man sollte sich darüber im Klaren sein, ob der Innenraum nur einen starken Bezug zum Außenraum haben soll – dies funktioniert auch gut ohne vollflächige Öffnung – oder ob er sich bis hin zum Charakter einer überdachten Terrasse tatsächlich öffnen lassen soll. Im zweiten Fall wird man um eine große, weitgehend offene Glasfassade nicht herumkommen. Doch nicht immer ist maximale Offenheit erwünscht: Um dem Innenraum bei Bedarf einen schützenden Charakter zu geben, sollte eine Möglichkeit zum zumindest optischen Schließen vorgesehen werden, etwa mithilfe von Vorhängen, Jalousien oder Schiebeläden.

Ähnliches gilt für **Wintergärten**, deren Dach keineswegs zwangsläufig komplett aus Glas bestehen muss, wie häufig vermutet. Eine weitgehend geschlossene Dachscheibe mit selektiv angeordnetem Oberlicht tut es auch, kann architektonisch viel reizvoller sein und schützt sommers vor Überhitzung, winters vor allzu heftiger Wärmeabstrahlung. Ein solcher Wintergarten ist daher zu fast jeder Jahreszeit



behaglicher als ein Wintergarten mit Ganzglasdach und somit eher als alltäglicher Aufenthaltsraum geeignet. Die Grenze zwischen einem rundum verglasten Wohnraum und einem Wintergarten ist heute fließend. Klassisch betrachtet, setzt sich ein Wintergarten auch klimatisch vom Haus ab und ergänzt die üblichen Raumfunktionen. Inzwischen finden sich aber auch in Wintergärten Nutzungen wie Küche oder Essplatz.

Bei **Gartenpavillons** kann der besondere Bezug zum Umfeld sogar gerade durch großflächiges Verschließen kommen: Kleine Fenster vermitteln hier bildhafte Ausschnitte des Gartens, die Rustikalität des Bauwerks und die Leichtigkeit der sparsamen Möblierung sorgen für Flair, der Weg vom Haus durch den Garten zum Pavillon, das Abstandgewinnen und das Wissen, nur durch eine dünne Außenhaut von der umgebenden Natur getrennt zu sein, vermitteln den Charakter eines Raums im Freien.

Fließend ist auch der Übergang zwischen Pavillon, überdachter Terrasse und blätterberankter **Pergola**: Man sollte sich im Vorfeld der Planung sehr genau und realistisch bewusst machen, wie man den gewünschten Freisitz nutzen wird. Geht es um reinen Sonnenschutz oder möchte man sich auch einmal bei Gewitter dort aufhalten können? Soll der Ort dem gemütlichen Beisammensitzen, als Rückzugsort zum Arbeiten oder auch einmal zum Schlafen dienen? Wichtig zu klären ist auch, welchen Bezug der Platz oder Raum »zwischen drinnen und draußen« zum Haus haben soll: unmittelbar an dieses angefügt, ergibt sich oft ein völlig anderer Charakter als durch eine Ablösung – und seien es nur wenige Meter. Einige Beispiele in diesem Buch verdeutlichen dies eindrucksvoll, gleich, ob es sich um eine offene oder überdachte Terrasse, einen Pavillon oder einen Wintergarten handelt.

Welches Maß an Offenheit und Intimität, welche Art der Ausdetaillierung und Materialität oder wie starken Bezug zu Außen- oder Innenraum man selbst möchte – oder auch nicht möchte –, sollte man sich durch eigene Anschauung unterschiedlicher Projekte bewusst machen. Die vorgestellten Beispiele laden dazu ein.



Oben: Besonders spannend sind oft unkonventionelle, unerwartete Bezüge zwischen innen und außen, hier ein über Kopf verglastes Bad. (Entwurf: Hans Kneidl, Foto: Johannes Kottjé)

Links beide: Der großzügig verglaste Wohnraum setzt sich außen in einer in die Architektur integrierten Terrasse mit Pool fort. Im Geschoss darüber bietet eine Dachterrasse einen großzügigen Freibereich. (Entwurf: Alexander Brenner Architekten, Fotos: Zooey Braun)